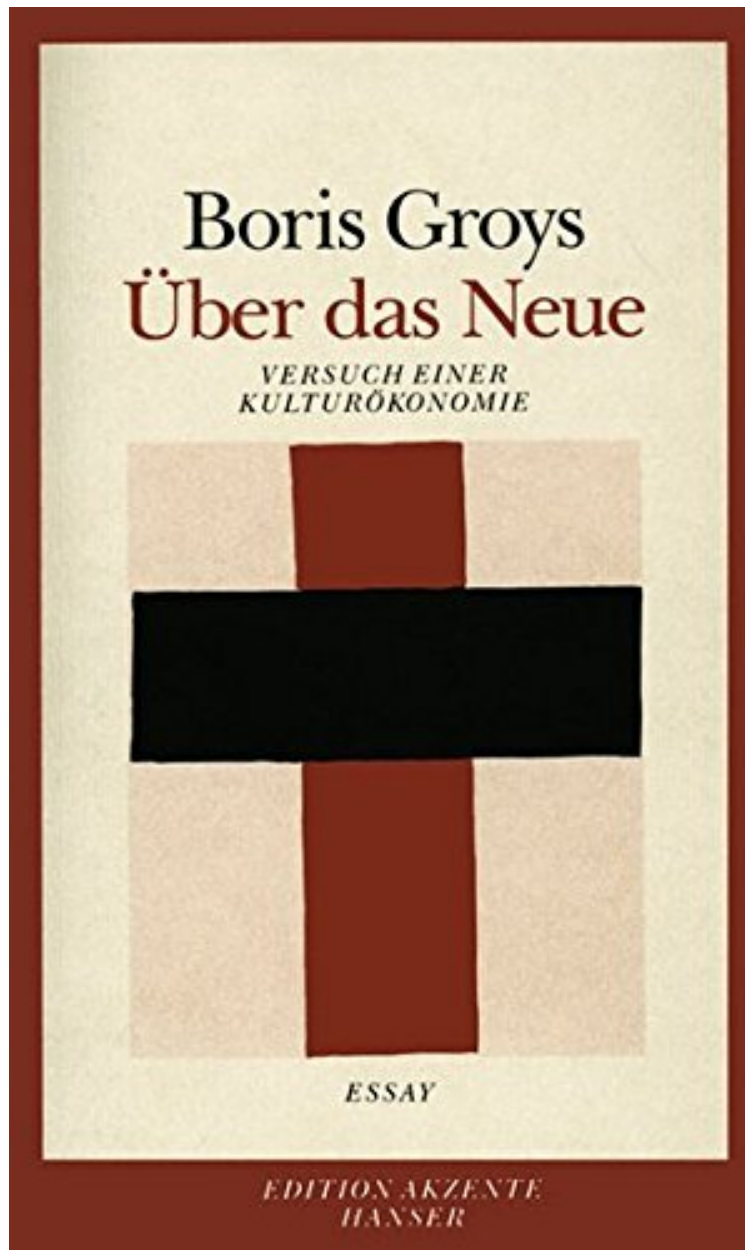


[Mobile book] ber das Neue: Versuch einer Kulturökonomie. Essay

ber das Neue: Versuch einer Kulturökonomie. Essay

Von Boris Groys

*audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #411630 in BcherMarke: HanserVerffentlicht am: 2007-07-19Erscheinungsdatum: 2007-07-19Abmessungen: 7.87 x .55b x 4.72l, Einband: Taschenbuch200 Seiten | File size: 49.Mb

Von Boris Groys : ber das Neue: Versuch einer Kulturökonomie. Essay before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised ber das Neue: Versuch einer Kulturökonomie. Essay:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Spannender Essay ber die Frage "Wie kommt das Neue in die Welt?"Von GFRREin spannender Essay ber Innovation in der Kunst. Gross versucht zu erklren, warum das Neue - angesichts des Archivs der Kunst - so schwer zu finden ist. Der Essay eignet sich auch um generell, z.B. in der Technik, das Neue oder Innovation als schpferischen Akt zu verstehen. Absolut empfehlenswertes Buch, welches ich, weil ein so komplexes Thema selten so anschaulich und lebendig dargestellt, in einer Nacht bis zum letzten Wort las.

ProduktbeschreibungVersuch einer Kulturkonomie. EssayBroschiertes BuchBoris Groys untersucht den kulturellen Proze als konomische Operation, angetrieben von Gesetzen des Tausches, der Bewertung, der Dynamik, des intellektuellen Marktes, der Nutzung des kulturellen Archivs. Kulturkonomie: eine rgerliche Paradoxie? Nein, die Neubestimmung von Kultur jenseits der Dichotomie von Neu und Alt und ohne die Idee weitertreibender, schpferischer Innovation aufzugeben.

KurzbeschreibungBoris Groys untersucht den kulturellen Proze als konomische Operation, angetrieben von Gesetzen des Tausches, der Bewertung, der Dynamik, des intellektuellen Marktes, der Nutzung des kulturellen Archivs. Kulturkonomie: eine rgerliche Paradoxie? Nein, die Neubestimmung von Kultur jenseits der Dichotomie von Neu und Alt und ohne die Idee weitertreibender, schpferischer Innovation aufzugeben.ber den Autor und weitere MitwirkendeBoris Groys, 1947 in Ost-Berlin geboren, studierte in Leningrad. 1981 verlie er die UdSSR und lehrte seit 1994 Philosophie und sthetik an der Hochschule fr Gestaltung in Karlsruhe. Internationale Lehrttigkeiten, zuletzt als Professor fr russische und slawische Studien an der New York University. Bei Hanser erschien zuletzt: Einfhrung in die Anti-Philosophie (2009).